

Liebe Pfarrangehörige,

die Bilder über die Überschwemmungen in NRW, Rheinland-Pfalz und Südbayern haben uns alle erschüttert. Inzwischen habe ich gehört und mitbekommen, dass in einigen Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen eine große Bereitschaft da ist, etwas für die Betroffenen zu tun. Erlauben Sie mir dazu einige Hinweise:

Geldspenden willkommen, Sachspenden derzeit kaum organisierbar:

Die betroffenen Menschen in den überfluteten Gebieten haben viel verloren, manche sogar auf schreckliche Weise ihr Leben. Wer den Überlebenden helfen möchte, kann dies tun. Ich bitte jedoch, dies nur in Rücksprache mit Hilfsorganisationen und Einsatzzentralen zu tun. Teilweise gibt es keine Straßen, keinen Strom, kaum Infrastruktur. Dorthin etwa spontan ohne Rücksprache mit Verantwortlichen Waren hinzufahren, könnte unter Umständen dazu führen, dass man zurückgeschickt wird. Also: Wenn Pfarreien oder Gruppen helfen wollen, sollten sie es am besten mit einer Geldspende tun.

Bei Caritas international heißt es dazu:

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir derzeit keine privaten Sachspenden annehmen können. Der logistische Aufwand, einzelne Sachspenden anzunehmen, zu transportieren und zu verteilen, ist sehr hoch. Sachspenden benötigen große Lagerkapazitäten und eine zeitintensive Koordination für sinnvolle Verteilung. Ihre Geldspende aber ermöglicht den Helferinnen und Helfern vor Ort, schnelle Hilfe zu leisten.

Und weiter: Alle eingehenden Spenden werden gemäß dem dringendsten Bedarf an die Caritas vor Ort weitergeleitet, die in den betroffenen Katastrophengebieten tatkräftig hilft.

Stichwort „Fluthilfe Deutschland“

Caritas International, Freiburg

Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe

IBAN: DE 88 6602 0500 0202 0202 02

BIC: BFSWDE33KRL

Oder online unter: <https://www.caritas-international.de/spenden/>

gez.

Michael Fuchs, Generalvikar der Diözese Regensburg